

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementpreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingesandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 110.

Donnerstag, den 20. September 1883.

8. Jahrg.

Sächsische Nachrichten.

— Zwönitz. Bei dem diesjährigen am Sonntag abgehaltenen König- und Ritterscheibenschießen schossen sich zu Ritttern die Herren Otto Wohllebe und C. B. Ott, Ersterer auf die Standscheibe, 200 Meter Entfernung, freihändig, Letzterer auf die nahe Scheibe, 75 Meter Entfernung, aufgelegt, während auf die Königscheibe bei 200 Meter Entfernung, freihändig, Herr Aug. Grunert jun. als Scheibenschützenkönig hervorging. — Ein seltener Fetzzug ging heute Vormittag, den 19. d., durch Stadt Zwönitz und Niederzwönitz. Es wurde nämlich Herr Gasthofsbesitzer Carl Hermann Hübner in Niederzwönitz durch sein vollzogenes Meisterstück in die hiesige Fleischerzunft aufgenommen. Es ist seit einem Jahre der achte Meister, welcher in hiesiger Zunft Aufnahme fand.

— Das Budget für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1882—1883, welches der Berathung des im October zusammen tretenden Landtages unterliegt, führt in Einnahme und Ausgabe 67,767,236 Mark auf. Diese Summe vertheilt sich in dem Einnahme-Etat auf folgende Posten: Forst- und Jagdnutzungen 6,447,500 Mark, Kammergüter 516,302, Porzellanmanufactur 370,000, Kohlenwerke 542,000, Staats- Eisenbahnen 25,847,000, Landeslotterie 4,406,470, Allgem. Cassenverwaltung 1,448,350, directe Steuern 18,821,465, Zölle und Verbrauchssteuern 7,573,473, Chaussee- und Brückengelder 524,928, andere Einnahmen 413,624 Mark. Die einzelnen Posten des Ausgabe-Etats bilden allgemeine Staatsbedürfnisse 35,740,340 Mark (darunter für die Staatsschuld 31,593,138 Mark), Gesamtministerium 167,050 M., Justiz 2,572,061, Inneres 7,472,236, Finanzen 5,387,600 (dabei Baugesetz 4,121,769), Cultus und Unterricht 6,902,626, Auswärtiges 149,020, an das Reich 5,622,607, Pensions-Etat 2,894,148, Reservefonds 859,558 Mark. Dann außerordentliche Einnahme und Ausgabe 4,014,905 Mk. für Straßen, Wasser- und Eisenbahnbau besonders, darunter allein für neue Secundärbahnlinien 1,440,500 Mark.

— Zu der den 1. und 2. Octbr. d. J. zur Ziehung gelangenden 4. Classe 104. Königl. Sächsischen Landeslotterie hat die Erneuerung der Loose noch vor Ablauf des 22. d. M., zu Vermeidung des Verlustes der Ansprüche darauf zu erfolgen. Reklamationen wegen Versäumnis an dieser Erneuerung oder sonstiger Behinderung zur Erlangung des Loose haben Interessenten noch vor Ablauf des 27. d. M. bei der Königl. Lotterie-Direction zu Leipzig zu erheben.

— Chemnitz, 15. Septbr. Heute Nachmittag gegen 5 Uhr ist hier ein Attentat, das sich als ein Mordversuch gegen einen Polizeibeamten bezeichnen läßt, ausgeübt worden. Als zu der genannten Zeit ein des Diebstahls verdächtiger Mann von einem Polizeiwachmeister festgenommen und nach der Polizeihauptwache geführt wurde, ergriff derselbe plötzlich vor Eintritt in die Wachtstube einen im Hock verborgen gehaltenen Revolver und schoß auf den ihn führenden Wachmeister. Glücklicherweise ging der Schuß an dem Bedrohten, sowie auch an einem dahinter stehenden zweiten Wachmeister vorüber. Mit Gewalt wurde dem gegen 36 Jahre alten Attentäter der Revolver aus der Hand gerissen und Ersterer in das Wachlocal transportirt. Bei seiner Durchsichtung durch die Schutzmansschaft fand sich in einer Tasche außer einer Schachtel Munition noch ein Dolch und ein Messer vor. Das Geschloß, welches an der Mauer abgeprallt war, wurde später in der Hausflur gefunden.

— Stollberg, 17. September. Heute früh in der ersten Stunde verübten 6 in Delsnitz wohnende Bergarbeiter in Niederwürschnitz in unglaublicher Rohheit einen blutigen Exceß. Dieselben kamen unter lautem Lärmen von Stollberg her und störten in ärgerslichster Weise die Nachtruhe. Als der Polizeidiener Grimm Ruhe gebot, beschimpften sie denselben zunächst und vergriffen sich endlich an dem pflichtgetreuen Beamten thätlich. Mit ihren Messern brachten sie dem Unglücklichen eine Anzahl schwerer Wunden bei, welche seinen Tod höchst wahrscheinlich herbeiführen dürften. Auch zwei andere Männer, der Stellmacher Weigel und der Bergarbeiter Bonitz, welche dem Nachtpolizeidiener Grimm zu Hilfe kommen wollten, wurden von den Unmenschen nicht unerheblich verletzt. Die Gensdarmarie hat heute Nachmittag die Verbrecher an das hiesige Amtsgericht eingeliefert. Hoffentlich trifft die rohen Messerhelden eine exemplarische Strafe, die um so größer zu werden verdient, als die

sechs Excedenten schon vorher in Hohenes ein ähnliches Verbrechen verübt haben. Hier fand man nämlich heute früh im Freien den vorgestern erst zur Disposition beurlaubten Soldaten Klausner aus Stollberg mit einer schweren Kopfwunde bewusstlos in einer Blutlache auf. Der Beklagenswerthe wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht, woselbst man seinem Tode jeden Augenblick entgegen sieht.

— Schwarzenberg. Am Sonntag früh brannte in Lauter bei der Landmann'schen Holzstoff- und Papierfabrik ein von Arbeitern bewohntes Gebäude und der erst neuerbaute Pferdestall ab.

— Schwarzenberg, 16. Septbr. Wie bestimmt verlautet, wird das Ingenieurbureau in Schwarzenberg nach der erfolgten Vollendung der Bahn Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt mit den Vorarbeiten zum Baue der Bahn Schwarzenberg-Annaberg beginnen; die Genehmigung dieser Bahn seitens der Landstände gilt als sicher. Johanngeorgenstadt wird den Tag der Betriebseröffnung (20. Sept.) durch Reveille, Festmahl, Ball an drei Orten, Schmückung der Häuser zc. festlich begehen und jedenfalls trifft man auch in anderen Orten festliche Vorkehrungen. Der Fahrplan für die neue Strecke, die gewiß eine rentable werden wird, befriedigt allgemein.

— Glauchau, 17. September. Begünstigt vom Wetter fuhr gestern Nachmittag 5 Uhr der Luftschiffer Carl Securius aus Bremen mit dem gefüllten, 419 cbm Leuchtgas enthaltenden Ballon von dem hiesigen Schießanger auf. Die Fahrt ging zunächst nach Waldenburg zu. In einer höheren Luftschicht angekommen, nahm er ziemlich die entgegengesetzte Richtung an und kam wieder der Stadt näher, dann verfolgte er kürzere Zeit eine Richtung nach Südwest und nahm schließlich seinen Weg nach Westsüdwest. Nach ca. dreiviertelstündiger Fahrt, bei welcher zu Anfang der Luftschiffer Blumensträußchen und Empfehlungskarten herabwarf, gelangte er auf einem Stoppelfeld in Schönbornchen wohlbehalten an, empfangen von einem äußerst zahlreichen Publikum. Der Ballon wurde auf eine Wiese gezogen, dort entleert und nach Glauchau zurückbefördert. Securius hat mittelst Aneroidbarometers eine Höhe von 2130 m bei 600 mm Druck gemessen und unter sich Glauchau und seine Umgebung, sowie öfters herrliche von der Sonne beschienene Wolkenbildungen beobachtet. Die wahrgenommene Temperatur wich nicht erheblich von der am Erdboden ab; nur beim Niedergang sei vorübergehend eine kühle Luftschicht gefunden worden. Securius gedenkt nächsten Sonntag hier noch eine zweite und letzte Fahrt mit einem größeren Ballon zu veranstalten, wobei noch mehrere Personen mitfahren werden.

— Roßwein. Wie das hiesige Tageblatt aus authentischer Quelle erfährt, hat die Königliche Staatsanwaltschaft in Freiberg abgelehnt, die Verfolgung des durchgebrannten Directors des Roßweiner Vorkuß-Vereins, Gast, auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika auszudehnen, wohin er sich nach verübter Unterschlagung begeben hat. Der Auslieferungsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Union enthält betreffs dieser Verbrecher die Bestimmung, daß nur diejenigen von dort ausgeliefert werden, welche Gelder aus „öffentlichen“ Cassen unterschlagen haben. Es würde dagegen die Frage aufzuwerfen sein, ob nicht die Cassengelder des Vorkußvereins in diese Kategorie entfallen. Dagegen beanspruchen die dortigen Behörden eine Vorauszahlung von 5000 Mark, bevor sie überhaupt die Verfolgung des geflüchteten Verbrechers übernehmen, und man dürfte sich wohl nicht bereit finden, diesen Betrag für die Haftverbüßung Gast's auszugeben, da es zweifelhaft ist, ob man, selbst im Fall seiner Festnahme, bei ihm noch einen zur Deckung der Auslage genügenden Theil der von ihm unterschlagenen Summe vorfindet. Wie sich jetzt herausstellt, ist Gast mit jenem Mädchen anscheinend mit dem Dampfer „Julda“ vom Norddeutschen Lloyd (Capitän Andütsch) von Bremen am 22. August abgegangen. Dieser Dampfer lief Southampton am 23. August an, und dort hat Gast, wie es auch mit dem Poststempel übereinstimmt, an Land gehend, den Brief an das Wiener Postamt aufgegeben und ist dann mit der „Julda“ am 6. Sept. in New-York angekommen.

— Dresden, 17. Septbr. Ein Eisenbahnunglück durch Zugentgleitung ereignete sich hier in vergangener Nacht Morgens 2 Uhr auf der Gleistrace vor dem vorderen Theil des Leipziger Bahnhofes, dicht hinter der Einfahrt zunächst dem Bahnübergange auf der Leipziger Straße. Das Unglück betraf einen jener starken Güterzüge,